

Biographie der Aerzte.

Aus dem Französischen,

mit einigen Zusätzen

von

August Ferdinand Brüggemann,

M. D.

Erster Band.

Halberstadt, bei Carl Brüggemann.
1829.



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Amsterdam, 1757. 2 Bde. fol. — *Oeuvres de Drolincourt*. Amsterdam, 1727. 4. — *Car. Pisonis selectiores observationes et consilia*. Leyden, 1733. 4. — *Nic. Pisonis de cognoscendis et curandis morbis*. Leyden, 1736. 4. — *Opera anatomica et chirurgica Andreae Vesalii, cura H. Boerhaavii et B. S. Albini*. Leyden, 1725. 2 Bde. fol. — *Aphrodisiacus, seu de lue venerea*. Leyden, 1728. 2 Bde. fol. (Diese Sammlung von Schriften über die Syphilis erschien zuerst in Venedig 1566 und 67, und wurde von Luisini 1599 wieder aufgelegt. Die Vorrede, welche Boerhaave hinzufügte, ist öfters einzeln abgedruckt, unter andern Paris, 1752. 4.) — *Barth. Eustachii opuscula anatomica*. Leyden, 1716. 8. — *Bellini de urinis et pulsibus*. Leyden, 1730. 4. — *Froster Alpinus de praesagienda vita et morte*. Leyden, 1710. 4. Ibid. 1733. 4. — *P. Alpinus, Historia Aegypti naturalis*. Amsterdam, 1735. 2 Bde. 4. — *Arctaeus de signis et causis morborum*. Leyden, 1731. fol. Ibid. 1735. fol.

In den Abhandlungen der Pariser Akademie (1754) und in den Philosophical Transactions Nr. 430, 443, 444 findet man seine Arbeiten über das Quecksilber.

Ueber Boerhaave's Leben vergleiche man: *Alb. Schultens oratio academica in memoriam H. Boerhaave*. Leyden, 1738. 4. Holländisch, ibid. 1739. 4. — *An account of the life of H. Boerhaave*. London, 1743. 8. — *Math. Maty, Essai sur le caractère du grand médecin, ou éloge critique de H. Boerhaave*. Köln, 1747. 8. Deutsch, Leipzig, 1748. 8. — *Fontenelle* — in den *Memoiren der Pariser Akademie von 1738*. — *Jaucourt* — in der *Encyclopädie von d'Alembert und Diderot*, unter dem Artikel *Voorhout*. — Baldinger hat in einem Programme einen Vergleich zwischen Boerhaave und Friedrich Hoffmann angestellt (Jena, 1772. 8.).

Bürner (Christian Friedrich), geboren in Leipzig den 16. Februar 1736. Er studirte auf der Universität seiner Vaterstadt, wurde 1756 Doctor der Philosophie und 1760 Doctor der Medicin. Während des siebenjährigen Krieges lernte ihn Cothenius kennen, und auf dessen Betrieb erhielt er eine Anstellung in der preussischen Armee. Er starb den 7. Februar 1800. Man hat von ihm:

Dissertatio de nisu et renisu, ut causa vitae sanae. Leipzig, 1756. 4. — *Diss. de nisu et renisu adversae valetudinis*. Leipzig, 1760. 4. — *Der in den übeln Folgen der Selbstbefleckung sicher rathende Arzt*. Leipzig, 1769. 8. Ibid. 1775. 8. Ibid. 1776. 8. Ibid. 1780. 8. Die zweite nebst den folgenden Ausgaben haben den Titel: *Praktisches Werk von der Onanie*. Die dritte und vierte sind in zwei Bänden. — Bürner schrieb ausserdem viel Recensionen für die Allgemeine deutsche Bibliothek.

Bürner (Friedrich), der Bruder des genannten, geboren den 17. Juni 1723 in Leipzig. Beide waren die Söhne des berühmten Theologen Christian Friedrich Bürner. Friedrich genoss eine sehr sorgfältige Erziehung, und erhielt seine schulwissenschaftliche Ausbildung in Torgau und in Halle

Er studirte anfangs die Theologie, allein die botanischen Vorlesungen von Plaz erweckten in ihm die Neigung zu den Naturwissenschaften. Deshalb studirte er von 1744 an die Medicin in Wittenberg unter Stenzel, Vater, Langguth und Bose, ging 1746 nach Braunschweig, und practicirte unter der Anleitung von Johann Julius Schläger. 1747 trat er in das Collegium der Braunschweiger Aerzte, wurde 1748 in Helmstädt Doctor der Medicin, und 1756 in Wittenberg Magister der Philosophie. 1750 war er unter dem Namen Cincas II. Mitglied der Academia Naturae Curiosorum geworden. Gleich nachdem er in Helmstädt Doctor geworden war, hatte er sich daselbst niedergelassen, nahm aber 1754 eine ausserordentliche Professur der Medicin in Wittenberg an. Des Krieges wegen flüchtete er nach Leipzig, wo er den 30. Juni 1761 starb. — Er war ein ausgezeichnete Forscher in der Literaturgeschichte, sowohl in der allgemeinen, als in der medicinischen, und sein Fleiss und seine Genauigkeit verdienen in dieser Hinsicht alle Anerkennung.

Oratio de adoranda Dei majestate ex mirabili narium structura. Braunschweig, 1747. 4. — *Dissertatio de arte gymnastica nova.* Helmstädt, 1748. 4. — *Untersuchung der Frage, ob dem Frauenzimmer erlaubt sey, die Arzneikunst auszuüben.* Leipzig, 1750. 4. — *De Alexandro Benedicto Veronensi, medicinae post literas renatas restauratore commentatio.* Braunschweig, 1751. 4. — *De vita, moribus et scriptis Hieronymi Mercurialis Foroliviensis commentatio.* Braunschweig, 1751. 4. — *De Coama et Damiano artis medicae diis olim et adhuc hodie hinc illincque tutelaribus, commentatio.* Helmstädt, 1751. 4. — *De vita et meritis Martini Pollicii Mellerstädi, primi in Academia Vitembergensi rectoris magnifici et professoris medicinae, commentatio.* Wolfenbüttel, 1751. 4. — *Bibliothecae librorum rariorum physico-medicorum historico-criticae specimen I.* Helmstädt, 1751. 4. *Specimen II.* Ibid. 1752. 4. (Ein verbesserter Abdruck erschien in den *Noctes Guelphicae.*) — *Super locum Hippocratis in jurejurando maxime vexatum meditationes, ad V. Cl. G. Gottl. Richter.* Leipzig, 1754. 4. — *De Aemilio Macro ejusque rariore hodie opusculo de virtutibus herbarum diatribe.* Wolfenbüttel, 1753. 8. — *Die gebürende Frau sammt ihrer Leibesfrucht, in Lebensgrösse abgebildet.* Ibid. 1753. 8. (Ist die neue Ausgabe eines Manuscriptes vom Licentiaten Mohr, welches schon 1750 im Druck erschienen war.) — *De tabe sicca lethali, a praeternaturali plane ventriculi situ, mirabilique duodeni angustia.* Wolfenbüttel, 1753. 4. — *Dis. epistolaris de medico republicae conservatore legumque custode.* Leipzig, 1754. 4. — *Programma de vera medicinae origine, potioribusque ejus ad Hippocratis usque tempora incrementis.* Wittenberg, 1754. 4. — *Memoriae professorum medicinae in Academia Vitembergensi inde a primis illius principii renovatae. Specimen I.* Wittenberg, 1755. 4. *Specimen II.* Leipzig, 1756. 4. — *Noctes Guelphicae, sive opuscula argumenti medico-litterarii antehac sepa-*

ratim edita, nunc collecta, revisa, aucta. Accedunt primitias Vitembergenses sub muneris Professoris auspiciis publice propositae. Rostock, Leipzig und Weimar, 1755. 4. — *Diss. de statu medicinae apud veteres Hebraeos. Resp. Wagner.* Wittenberg, 1755. 4. — *Relationes de libris physico-medici, partim antiquis partim raris. Fasciculus I.* Wittenberg, 1755. 8. — *Antiquitates medicinae Aegyptiacae. Resp. Pauli.* Wittenberg, 1756. 4. (Man findet dabei noch einen Brief Börner's: *De Hungarorum atque Hungaricae gentis ad ornandam Academiam Vitembergensem studio.*) — *Institutiones medicinae legalis, in usum auditorum.* Wittenberg, 1756. 8. — *Versuch einer unparteiischen Widerlegung v'm Gottlieb Müller's Nachricht von einer begeisterten Weibsperson.* Leipzig, 1759. 8. — *Ergötzungen bei müssigen Stunden.* Wittenberg, 1761. 8. — *Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen und Schriften jetztlebender Aerzte und Naturforscher.* 3 Bde. Wolfenbüttel, 1748—64. Fortgesetzt von Baldinger, *ibid.* 1773. 8. (In dieser Fortsetzung findet sich Börner's Lebensbeschreibung. Eine andere findet sich im 9. Bde. der Commentarii Lipsienses.)

Börner (Nikolaus), wurde den 27. Januar 1693 in Schmieritz, einem Dorfe bei Neustadt an der Orla in Thüringen geboren. Er erlernte die Pharmacie in Frankenhäusen, und ging als Apothekergehülfe nach Jena, wo er drei Jahre blieb. Er diente ausserdem in mehreren Officinen in Frankfurt, Strasburg, Landau, Speier und Worms. Nachdem er eine kurze Zeit sich in seiner Heimath aufgehalten hatte, trat er 1717 als Pharmaceut in die Dienste des Fürstbischofs von Trier, und ging hierauf nach Jena, um die Arzneikunde zu studiren. Die beiden Wedel, Slevogt, Teichmeyer und Wucherer waren seine Lehrer. Um sich in der Praxis zu üben, ging er auf einige Zeit nach Frankenthal und Giessen, kehrte dann nach Jena zurück, wurde 1725 Doctor, liess sich als Arzt in Neustadt an der Orla nieder, und starb daselbst um das Jahr 1770. Er war unter dem Namen Asterion II. Mitglied der Academia Naturae Curiosorum. Seine Schriften zur populären Medicin sind nicht ohne Werth. *Diss. inaug. exhibens rorem marinum.* Jena, 1725. 4. — *Physik, oder vernünftige und naturgemässe Abhandlung natürlicher Wissenschaften.* Leipzig, 1735. 8. *Ibid.* 1741. 8. — *Medicus sui ipsius, oder Sein-Selbst-Arzt.* Leipzig, 1744. 8. *Ibid.* 1747—48. 2 Bde. 8. — *Kinderarzt, oder Unterricht von Kinderkrankheiten, wie solche zu verhüten, zu erkennen und zu curiren.* Frankfurt und Leipzig, 1752. 2 Bde. 8. — Er schrieb ausserdem einige Abhandlungen, welche sich in der Sammlung der Akademie der Naturforscher finden.

Büssel (Georg Daniel), geboren zu Suhl in der Grafschaft Henneberg, wurde in Halle Doctor der Medicin, und lebte als Arzt und Geburtshelfer in Flensburg im Herzogthum Schleswig. Man hat von ihm: